

# Schwarzwald-Wacht

## Calwer Tagblatt

Verlag: Schwarzwald-Wacht G.m.b.H. Calw. Notationsdruck:  
H. Döschinger'sche Buchdruckerei, Calw. Hauptgeschäft:  
Friedrich Hans Gesele, Angelegenheiten: Alfred Schaffel:  
Sämtliche in Calw, D. N. 11, 36: 3402, Geschäftsstelle: Altes  
Postamt, Fernsprecher 251; Schluss der Angelegenheiten: 7.30  
Uhr vormittags. Als Anzeigentarif gilt zur Zeit Preisliste 3.

Bezugspreis: Durch Läger monatlich 1.50 RM, einschließlich  
20 Pfg. Trägerlohn. Bei Postbezug 1.80 RM, einschließlich  
54 Pfg. Postgebühren. — Anzeigenpreis: Die Kleinanzeigen  
nach Seite 7 Pfg., Textanzeigen 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachsch.  
Erfüllungsort für beide Teile Calw. Für richtige Wiedergabe  
von durch Fernspruch aufgenommene Anzeigen keine Gewähr.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Amtliche Zeitung der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 117

Calw, Samstag, 21. März 1936

3. Jahrgang

### Clond George bestätigt: Deutschland ist unbestreitbar im Recht!

Die heute am lautesten vor „gerechter“ Entrüstung schreien, sind die wahren Vertragsbrecher

Ich begrüße es, daß Botschafter von Ribbentrop die deutsche Regierung auf der Tagung in London vertritt, denn er genießt das Vertrauen des Reichsführers Hitler. Der Fehler, an dem die internationalen Tagungen bisher frankten, war der, daß die konferenzierenden Mächte über alles zu sprechen bereit waren, nur nicht über die allein wichtige Frage, wie der Frieden sichergestellt werden kann. Dabei ist es gerade die Friedensfrage, die allen Menschen in allen Ländern am meisten am Herzen liegt. Niemand interessiert sich dafür, wie diese oder jene oblique Klausel in Pakten und Verträgen auszulegen sei, kein Mensch will den Krieg, höchstens der französische Generalstab, der an einen leichten Sieg glaubt, wenn Frankreich jetzt die Gelegenheit benützt, um das mangelhaft gerüstete Deutschland anzugreifen. Frankreichs Staatsmänner aber — dessen bin ich sicher — scheuen vor Kriegsmahnahmen zurück. Der französische Bauer wird selbstverständlich marschieren, wenn ihm der Befehl dazu gegeben wird, aber er hat bestimmt keine Lust, dem Tod ins Angesicht zu schauen, wenn sein Vaterland nicht einmal angegriffen worden ist.

Zweifellos würde ganz Frankreich sich freuen, wenn Deutschland Sanktionen auferlegt würden, aber außer Frankreich hat kein einziges Land Verlangen nach Sanktionen mit Ausnahme Sowjetrußlands, dessen Regierung sich sagt, daß angesichts eines Teils verhungerten Deutschlands und wirtschaftlichen Wirrwarrs aller Orten der Kommunismus die größten Chancen hätte. Britannien ist in dem vorliegenden Falle gegen Sanktionen. Kein Mensch hier denkt daran, das Einrücken von einer oder zwei Divisionen deutscher Truppen in deutsches Gebiet als einen Akt flagranten Angriffs zu werten. Der Vorfall ist in keiner Weise mit dem Einfall von 300 000 italienischen Soldaten in abessinisches Gebiet und mit der Bombardierung äthiopischer Dörfer und Lagarette zu vergleichen. Auch die skandinavischen Länder wollen nichts von Sanktionen wissen. Ohne Britannien, Schweden, Holland und Dänemark aber wären Sanktionen illusorisch.

Warum dann also nicht gleich auf die Kernfrage eingehen und über den Frieden verhandeln? Es hat doch wirklich keinen Zweck, über kollektive Sicherheit hin und her zu reden, wenn die Führer der großen Nationen nicht ein bißchen mehr Gefühl für die Gemeinschaft des europäischen Schicksals an den Tag legen.

Es wird behauptet, daß ein revidierter Friedensvertrag solange wertlos bliebe, als man Deutschland nicht jetzt durch Strafmaßnahmen klar mache, daß in Zukunft die vertragbrechende Partei in jedem Fall durch gemeinsames Vorgehen der übrigen Vertragspartner bestraft werden wird, sobald eine mutwillige und einseitige Verletzung irgend eines Vertragsparagrafen erwiesen ist.

Das wäre alles ganz schön und vernünftig, wenn Deutschland der Schuldige wäre. Aber der eigentliche Vertragsbrüchler sind diejenigen, die jetzt am lautesten vor „gerechter“ Entrüstung schreien. Wie war es denn mit der Klausel, in der der Versailler Vertrag die allgemeine Abrüstung vorsah, wenn ich fragen darf?

Ich bin einer der vier Männer, denen die unangenehme Aufgabe oblag, die Verträge von 1919 aufzusetzen. So mancher, der inzwischen zu der Ansicht gekommen ist, die Verträge seien ungebührlich hart gewesen, hat sie damals nicht genug kritisieren können mit der Begründung, sie seien zu mild! Die Friedensbedingungen, die Deutschland mit diesen Verträgen auferlegt wurden, sind bis zur Grenze des für Deutschland Erträglichen und Tragbaren unbarmherzig durchgeführt worden. Deutschland hat zwei Milliarden Reparationen gezahlt. Wir Engländer sahen uns schon vor beinahe unüber-

windlichen Schwierigkeiten, als es sich darum handelte, eine einzige Milliarde an Amerika abzuführen — und dabei ist unser Land bedeutend reicher als Deutschland. Wir entblöhten Deutschland von seinem gesamten Kolonialbesitz und beschlagnahmten gleichzeitig Deutschlands Eigentum dort. Wir nahmen ihm einen Teil seines Mutterlandes, — zum Teil handelte es sich um Gebiete, die über 200 Jahre in Deutschlands Besitz gewesen waren. Wir haben Deutschland seine stolze Flotte fortgenommen, haben sein Millionenheer auf 100 000 Mann verringert. Wir haben seine Festungen geschleift und es seiner Geschütze, seiner Tanks und Flugzeuge beraubt. Zu allem Überflus haben wir Deutschland technisch jede Möglichkeit zur Wiederaufrüstung genommen.

In eben demselben Vertrag aber hatten sich die Siegerstaaten verpflichtet, dem Beispiel, zu dem sie Deutschland solchermaßen zwangen, zu folgen und gleichfalls ihre Rüstungen auf das für die Landesicherheit unbedingt erforderliche Maß herabzumindern. Jahrelang hat Deutschland die Siegerstaaten an das gegebene Versprechen gemahnt. Deutschland war von Nationen mit Riesenheeren umgeben, deren Offiziere und Mannschaften aufs beste geschult und auf das modernste ausgerüstet waren. Diese Armeen waren mit Reserven im ganzen etwa 5 Millionen Mann stark. Deutschland war also in militärischer Hinsicht dem kleinsten seiner Nachbarstaaten auf Gnade und Ungnade ausgeliefert. Wie stand es dem-

nach mit dem feierlichen Versprechen? Ueberall wurde so getan, als beschäftigte man sich eifrig mit der Frage der Abrüstung. Kommissionen, Komitees, Konferenzen und Vereinigungen tagten in Genf. Aber alles, was bei dem Hin und Her der Reden und Gegengreden herauskam, war eine verstärkte Aufrüstung allerseits und der Anführer der „Versaillisten“, der alles finanzierte, war Frankreich.

Es ist der Lauf der Welt, daß Gemeinwesen, denen man den Rechtsschutz aus irgendwelchen eigensüchtigen und gewissenlosen Gründen heraus entzieht, sich auf eigene Faust Recht zu schaffen suchen. Aber die eigentlichen Übertreter des Gesetzes sind in solchen Fällen immer diejenigen, die ihre größere Stärke und die damit zusammenhängende Macht ihres Einflusses zuerst zur Vergewaltigung des Gesetzes im höheren Sinne des Wortes mißbraucht und dadurch den Rechtsbruch auf der anderen Seite herausgefordert haben. Frankreich hat moralisch nicht das Recht, Deutschland des Vertragsbruchs (Versailles und Locarno) anzuklagen.

Frankreich kann sich nicht hinstellen und sagen: „Wie soll man künftighin zu Deutschlands Versprechungen Vertrauen haben können?“ Die Deutschen haben eine unüberlegbare Antwort darauf: „Und wie steht es mit dem, was Ihr gelobt habt? Habt Ihr etwa Eure Versprechungen gehalten?“ Es liegt eine derartig greifbare Berechtigung in dieser Entgegnung, daß Männer, die Respekt vor Verträ-

gen haben und sie in Ehren zu halten gewillt sind, zu dem Schluß kommen müssen, daß in diesem Fall kein Grund zu irgendwelchen Strafmaßnahmen vorliegt. Die militärische Befestigung des Rheinlandes bietet wirklich keinen Anlaß zu Sanktionen.

Darum wird auch von allen Seiten das Verlangen nach einer Neuregelung laut. Es gibt eine ganze Menge Menschen in Britannien, denen das dauernde Hin und Her so gründlich über ist, daß sie weit lieber dem Beispiel Amerikas folgen und sich von allen fremden Vermittelungen fern halten würden. Die Beschäftigung mit den eigenen Angelegenheiten würde ihnen vollaus genügen. Wieder andere sind für eine Revision der bestehenden Verträge und setzen sich dafür ein, daß diese Verträge den augenblicklichen Verhältnissen angepaßt werden. Aber ich habe keine sechs Menschen getroffen, die dafür wären, das wir mit dem Einmarsch unserer Flotte, unseres Landheeres oder unserer Luftstreitkräfte Deutschland zur Zurückziehung seiner Truppen aus der Rheinlandzone zwingen könnten. Ich habe auch kaum einen Menschen getroffen, der mit Deutschland wegen der Befestigung seines eigenen Gebiets einen Wirtschaftskrieg zu führen wünscht. So wollen wir uns doch von aller Kleinlichkeit frei machen und uns ehrlich bemühen, den Frieden in Europa zu Bedingungen sicher zu stellen, die von allen interessierten Mächten als anständig und gerecht empfunden werden müssen und insoweit einmütig angenommen werden können!

### Der Inhalt der Denkschrift der Locarno-Mächte

Vollkommen unannehmbare Vorschläge — Vom Friedensgeist des Führers keine Spur

London, 20. März.

Die Denkschrift der Locarnomächte hat folgenden Wortlaut: „Die Vertreter von Belgien, Frankreich und dem Vereinigten Königreich von Großbritannien und Nordirland und von Italien sind zusammengekommen, um die Lage zu prüfen, die durch die ihren Regierungen seitens der deutschen Regierung am 7. März 1936 gemachte Mitteilung entstanden ist.“

I. Sie nehmen Akt von dem im Namen Frankreichs und Belgiens dem Völkerbundesrat unterbreiteten Entschließungsentwurf, worin die Tatsache des Bruches von Artikel 43 des Versailler Vertrages durch Deutschland festgestellt wird zu dem Zweck, den Signatarmächten des Locarnovertrages davon Kenntnis zu geben. Sie nehmen weiter Akt von der Unterföhrung, welche die Regierung

gen des Vereinigten Königreiches und Italiens diesem Entschließungsentwurf geben.

II. In Ansehung, daß 1. gewissenhafte Erfüllung aller vertraglichen Pflichten ein Grundprinzip des internationalen Lebens ist und eine wesentliche Bedingung für die Aufrechterhaltung des Friedens, daß 2. es ein Grundprinzip des Völkerrechtes ist, daß keine Macht sich von vertraglichen Verpflichtungen befreien oder die Bestimmungen solcher Verträge ändern kann, es sei denn mit Zustimmung der anderen vertragsschließenden Teile, daß 3. der Bruch des Artikels 43 des Versailler Vertrages und die einseitige Nichtannahme der deutschen Regierung, die Verletzung des Locarnovertrages und ohne Zuhilfenahme der im Locarnovertrag für die Schlichtung von Streitigkeiten vorgesehenen Prozedur in Widerspruch zu den vorgenann-

ten Prinzipien stehen, sind sie der Ansicht, daß 1. die deutsche Regierung durch diese einseitige Maßnahme sich keine legalen Rechte erworben hat und daß 2. diese einseitige Maßnahme durch die Hervorrufung eines neuen Unruheelements in den internationalen Beziehungen notwendigerweise eine Bedrohung der europäischen Sicherheit erscheinen muß.

III. Sie erklären, daß nicht, was vor oder seit dem genannten Bruch des Locarnovertrages geschehen ist, den Charakter einer Befreiung der Signatarmächte dieses Vertrages von irgendeiner ihrer Verpflichtungen oder Garantien haben kann, vielmehr diese Pflichten und Garantien in ihrer Gesamtheit noch vorhanden sind, sie verpflichten sich, sozweck ihre Generalkräfte anzuweisen, untereinander in Verbindung zu treten, um zu vereinbaren, in welcher Art und Weise die ihnen obliegenden Verpflichtungen im Falle eines unprovokierten Angriffs technisch ausgeführt werden müßten.

IV. Sie beschließen, die deutsche Regierung einzuladen, dem Ständigen internationalen Gerichtshof im Haag die Argumente zu unterbreiten, die sie aus der Unvereinbarkeit des französisch-russischen Beistandspaktes mit dem Locarnovertrag herleiten will und sich zu verpflichten, die Entscheidung des genannten Gerichtes als endgültig anzuerkennen unter Vorbehalt der Bestimmungen des nachstehenden Abschnittes VII, Nr. 2. Die französische Regierung erklärt, daß sie ihre Zustimmung zu der Befassung des genannten Gerichtes mit der vorgenannten Frage bereits erteilt hat.

V. Sie beschließen im Namen ihrer Regierungen gemeinsam, die deutsche Regierung einzuladen, sich mit den nachstehenden vorläufigen Regelungen einverstanden zu erklären, die in Kraft bleiben sollen bis zum Abschluß der nachstehend in Abschnitt VII vorgezeichneten Verhandlungen:

1. Jede Entsendung von Truppen oder Kriegsmaterial in die im Art. 42 des Versailler Vertrages bezeichnete Zone wird mit sofortiger Wirkung eingestellt. Die dort vorhandenen Truppenstärken werden also... Bataillone und... Batterien Artillerie nicht übersteigen. (Hier sind die von der deutschen Regierung offiziell abgebenen Rablen einzureichen.)



Die deutsche Abordnung in London am Ratsstisch. Man erkennt u. a. Botschafter v. Ribbentrop (X) und Ministerialdirektor Dieckhoff (XX). (Bildtelegramm.) (Scherl Bilderdienst, M.)

2. Die militärischen Verbände (SA, SS, Arbeitsdienst und andere Organisationen) in der besetzten Zone werden genau in demselben Zustande belassen, in dem sie vor dem 7. März 1936 gewesen sind. Insbesondere dürfen sie keinesfalls in große Verbände zusammengefaßt werden oder direkt oder indirekt zur Verstärkung militärischer Verbände dienen. Keinerlei Befestigungsarbeiten und keine Vorbereitung des Bodens darf in der besetzten Zone vorgenommen werden. Flugplätze dürfen nicht angelegt, ausgestattet oder verbessert werden. Die französischen und die belgische Regierung verpflichten sich ebenfalls, während dieser Zeit die Entsendung von Truppen in die Zone an der Grenze zwischen ihren Ländern und Deutschland zu unterlassen.

VI. Sie verpflichten sich ferner, für die gleiche Zeitdauer alle notwendigen Maßnahmen zu unternehmen, die geeignet sind, 1. eine internationale Truppenmacht einschließlich von Detachements der Armeen der Garantemächte zu schaffen, die mit Einverständnis der beteiligten Regierungen in der Zone stationiert werden soll, die begrenzt wird durch die belgisch-deutsche und die französisch-deutsche Grenze einerseits und auf der anderen Seite durch eine Linie, die östlich der genannten Grenzlinie im Abstand von ungefähr 20 Km. verläuft. Diese Zone darf nur von den genannten internationalen Truppenteilen besetzt werden. Sie sollen 2. eine internationale Kommission schaffen, deren Aufgabe es sein soll, die Durchführung der Verpflichtungen zu überwachen, die einerseits die Mächte übernommen haben, welche die vorgenannten internationalen Truppenteile aufgestellt haben, wie auch andererseits die Verpflichtungen, die Belgien, Frankreich und Deutschland für die Durchführung der vorgenannten Abschnitte V und VI (1) übernommen haben.

VII. Unter Bezugnahme auf den im deutschen Memorandum vom 7. März 1936 enthaltenen Vorschlag beschließen sie, soweit sie selbst davon betroffen sind, der deutschen Regierung, wenn diese Regierung die in Verfolg des vorstehenden Abschnittes an sie gerichtete Aufforderung ausdrücklich annimmt, vorzuschlagen, an Verhandlungen teilzunehmen, denen im einzelnen folgendes zugrunde liegen soll:

1. Prüfung der von der deutschen Regierung im Memorandum vom 7. März 1936 gemachten Vorschläge Nr. 2 bis 5, 2. Abänderung des Rheinlandstatuts, 3. Entwurf gegenseitiger Beistandspakte, die allen Signatarmächten von Locarno offen stehen und dazu bestimmt sind, ihre Sicherheit zu verstärken.

Mit Bezug auf die 4 in London vertretenen Mächte wird die hier vorgesehene Verstärkung ihrer Sicherheit besondere Verpflichtungen gegenseitigen Beistandes zwischen Belgien, Frankreich, dem Vereinigten Königreich und Italien und einzelnen von ihnen enthalten, einschließlich geeigneter Vorkehrungen für die Sicherstellung sofortigen Handelns der Unterzeichnermächte, falls erforderlich, und technischer Abreden für die Vorbereitung derjenigen Maßnahmen, die die praktische Durchführung der übernommenen Verpflichtungen sicherstellen sollen. Die vier Mächte erklären weiter, daß sie übereingekommen sind, im Laufe der Verhandlungen für die Annahme von Maßnahmen einzutreten, die dazu bestimmt sind, die zukünftige Anlage von Befestigungen in einer noch zu bestimmenden Zone zu verbieten oder zu beschränken.

VIII. In der Erwägung, daß die Erhaltung des Friedens und die Organisation der kollektiven Sicherheit nur durch die Achtung der Verträge und die Begrenzung der Rüstungen sichergestellt werden kann, daß ferner die Wiederherstellung der Wirtschaftsbeziehungen zwischen den Nationen auf einer gesunden Basis für den Fortschritt des Wiederaufbaues ebenso notwendig ist, erklären sie sich bereit:

Die Vorlage von Entschlüssen vor dem Völkerbundsrat zu unterstützen, die eine Einladung aller beteiligten Nationen zu einer internationalen Konferenz zum Gegenstand haben, auf der im einzelnen geprüft werden würden: 1. Abkommen für die Organisation des Systems der kollektiven Sicherheit auf einer genau bestimmten und praktisch riefbaren Basis unter besonderer Berücksichtigung der Formulierung der Bedingungen, unter denen Art. 16 des Völkerbundsstatuts angewandt werden sollte, 2. Abkommen zum Zweck der tatsächlichen Beschränkung der Rüstungen, 3. Internationale Vereinbarungen zum Zweck der Erweiterung der Wirtschaftsbeziehungen und der Aufrichtung des Handels zwischen den Nationen, 4. Die im deutschen Memorandum vom 7. März gemachten Vorschläge 6 und 7, sowie die später mit Bezug auf Oesterreich und die Tschechoslowakei gemachten Anregungen.

IX. Eingedenk der Tatsache, daß die aus Artikel 7 des Locarno-Vertrages ihren Regierungen obliegende Verpflichtung in keiner Weise die Pflicht des Völkerbundes einschränkt, jede zum Schutze des Weltfriedens klug und nützlich erscheinende Maßnahme zu treffen, sowie unter Bezugnahme auf die Resolution des Völkerbunds vom 17. April 1935 betr. den von den Mitgliedern des Völkerbundes einzuschlagenden Weg im Falle der einseitigen Aufkündigung von Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Sicherheit der Völker und der Aufrechterhaltung des europäischen Friedens beschließen sie

1. gemäß Art. 11 des Paktes dem Völkerbundsrat von der einseitigen Maßnahme Deutschlands, die als Gefahr für die europäische Sicherheit und als Drohung des Friedens erscheint, Kenntnis zu geben und 2. demzufolge dem Völkerbundsrat die angeführten Resolutionen vorzuschlagen, wobei der deutschen Regierung vorbehalten bleibt, ihre Bemerkungen zu diesen Vorschlägen zu machen.

#### Der Resolutionsentwurf

Der Resolutionsentwurf, der dem Völkerbund vorgelegt werden soll, lautet folgendermaßen:

I. Der Rat, eingedenk dessen, daß er selbst ebenso wie die Völkerbundsversammlung bei verschiedenen Gelegenheiten die Bedeutung der Locarno-Verträge vom Standpunkt der Aufrechterhaltung von Frieden und Sicherheit anerkannt hat;

In der Erwägung 1. daß die genauere Achtung aller Vertragsverpflichtungen ein Fundamentprinzip des internationalen Lebens und eine wesentliche Bedingung für die Aufrechterhaltung des Friedens ist; 2. daß es ein wesentlicher Grundsatz des Völkerrechts ist, daß keine Macht sich selbst von vertraglichen Verpflichtungen befreien und auch nicht die Bestimmungen eines solchen Vertrages ohne Zustimmung der anderen Vertragsparteien ändern kann; 3. daß der Bruch von Artikel 43 des Versailler Vertrages und die einseitige Handlung, welche die deutsche Regierung in Verletzung des Locarno-Vertrages ohne Anrufung des im Vertrag von Locarno zur Regelung von Streitigkeiten festgelegten Prozedur vorgenommen hat, mit diesen Grundätzen im Widerspruch steht; ist der Auffassung, daß 1. die deutsche Regierung durch diese einseitige Handlung sich keine legalen Rechte erworben hat; 2. daß diese einseitige Handlung dadurch, daß sie ein neues Element der Unruhe in die internationale Lage einführt, notwendigerweise als eine Bedrohung der europäischen Sicherheit erscheinen muß; beauftragt ein Komitee, zusammengesetzt aus . . . . . mit der Aufgabe, dem Rat Vorschläge hinsichtlich der den Völkerbundsmitgliedern zu empfehlenden praktischen Maßnahmen zu machen.

II. In der Erwägung, daß die deutsche Regierung geltend gemacht hat, daß der französisch-sowjetische Unterstützungspakt mit dem Vertrag von Locarno unvereinbar ist und daß infolge dieser Unvereinbarkeit die deutsche Regierung nicht nur berechtigt war, den Vertrag von Locarno zu kündigen, sondern auch deutsche Truppen in die entmilitarisierte Zone zu entsenden; daß auf diese Weise eine Rechtsfrage aufgeworfen worden ist, die zweckmäßigerweise dem Ständigen Internationalen Gerichtshof vorzulegen wäre, wenn die beteiligten Mächte sich bereit erklärten, sich der Entscheidung des Gerichtshofes zu unterwerfen, was die französische Regierung ihrerseits bereits zugestanden hat; fordert der Rat die deutsche Regierung auf, dem Ständigen Internationalen Gerichtshof die bezeichnete Frage unter den vorstehend erwähnten Bedingungen vorzulegen und ihn zu ersuchen, seine Entscheidung so bald wie möglich zu geben wobei als angemessen gilt, daß die Parteien sich sofort der Entscheidung des Gerichtshofes unterwerfen werden.

III. In der Erwägung, daß die einseitige Handlung Deutschlands notwendigerweise als eine Bedrohung des europäischen Friedens erschien und daß sie infolgedessen — ohne die Annahme der Artikel 1 und 4 des Locarno-Vertrages zu präjudizieren — von Seiten der Mitglieder des Völkerbundes in Anwendung des Artikels 11 der Völkerbundsstatute und in Übereinstimmung mit diesem Artikel den Beschluß jeden Schritt herbeizuführen geeignet ist, der wirksam zur Erhaltung des Friedens der Völker erscheinen kann; nimmt der Rat Kenntnis von 1. der Erklärung, die im Namen von Belgien, Frankreich, dem Vereinigten Königreich und Italien abgegeben worden ist hinsichtlich des Inkraftbleibens der Rechte und Verpflichtungen aus dem Locarno-Vertrag, so weit diese Mächte in Frage kommen; 2. der Mitteilung, die ihm durch die Regierung Belgiens, Frankreichs, des Vereinigten Königreichs und Italiens über die Maßnahmen gemacht worden ist, die im Hinblick auf die Lage, die durch die Verletzung der in Artikel 42 des Versailler Vertrages definierten Zone entstanden ist, erwogen werden.

#### Schreiben des Vereinigten Königreichs und Italiens an Belgien und Frankreich

Die Vertreter des Vereinigten Königreichs und Italiens beabsichtigen, folgendes Schreiben an die Vertreter Belgiens und Frankreichs zu richten:

Im Augenblick, wo die Vertreter von Belgien, Frankreich, Großbritannien und Italien sich, wie in der heutigen Vereinbarung vorgesehen, auf eine gemeinsame Linie ihrer Regierungen geeinigt haben, bin ich ermächtigt, Ihnen die offizielle Versicherung zu

geben, daß die Regierung Seiner Majestät, wenn die Bemühung zur Versöhnung, die in der oben genannten Vereinbarung versucht wird, mißlingen sollte:

- a) sogleich in Beratung mit Ihrer und der französischen (belgischen) Regierung die Schritte erwägen wird, um der neuen so geschaffenen Situation zu begegnen;
- b) unverzüglich in Übereinstimmung mit dem Locarno-Vertrag Ihrer Regierung zu Hilfe kommen wird, wie hinsichtlich jeder Maßnahme, die gemeinsam beschlossen wird;
- c) als Gegenleistung für die entsprechende Versicherung Ihrer Regierung in Konsultation mit Ihrer Regierung alle praktischen Maßnahmen ergreifen wird, die Seiner Majestät Regierung zu Gebote stehen, um die Sicherheit Ihres Landes gegen einen nicht-provozierten Angriff zu gewährleisten;

a) zu diesem Zweck den Kontakt zwischen den Generalstäben unserer beiden Länder, der im § III, 2 der genannten Vereinbarung vorgesehen ist, herstellen bzw. fortsetzen wird;

2. und weiterhin auch in Zukunft im Völkerbundsrat sich bemühen wird, die Formulierung aller nützlichen Empfehlungen zur Aufrechterhaltung des Friedens und des Rezeptes für das Völkerrecht durch den letzteren sicherzustellen.

## Botschafter von Ribbentrop von König Eduard VIII. empfangen

London, 20. März.

König Eduard VIII. empfing am Freitagvormittag im Buckingham-Palast Botschafter von Ribbentrop in halbstündiger Audienz.

Später empfing König Eduard VIII. auch den englischen Außenminister Eden. Botschafter von Ribbentrop hatte auch im Foreign Office eine längere Unterredung mit dem englischen Außenminister Eden.

Der englische Außenminister Eden gab gestern nachmittag vor dem Unterhaus eine Erklärung ab, in welcher er ausführte, die englische Regierung sei zur Annahme der in der Denkschrift der Locarno-Mächte niedergelegten belgisch-französischen Vorschläge zur Wiederherstellung eines Sicherheitssystems bereit.

Sente findet im Unterhaus eine außenpolitische Ansprache statt. Wie verlautet, beabsichtigt Lloyd George, in die Ansprache einzugreifen, um an den Vorschlägen der Regierung, besonders an der Forderung nach Entsendung britischer Truppen nach Deutschland scharfe Kritik zu üben. Für die Regierung werden u. a. Eden und Baldwin sprechen. Die französische Kammer trat gestern nach-

## Der Stimmzettel für die Reichstagswahl

Berlin, 20. März.

Der Stimmzettel für die Reichstagswahl ist in drei Felder eingeteilt. Das obere Feld, das über die ganze Breite des Stimmzettels geht, trägt die Aufschrift „Reichstag für Freiheit und Frieden“. Darunter steht in diesem Feld die Angabe des Wahlkreises. Unter diesem Feld liegen die beiden anderen Felder im Größenverhältnis 4:1. In dem größeren linken Feld ist in der ersten Zeile „Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei“, in der zweiten Zeile groß und fett gedruckt „Adolf Hitler“ und in der dritten Zeile folgen die Namen „Hef, Fried, Göring, Goebbels, Murr.“ In dem rechten kleineren Feld ist der Kreis zum Ankreuzen angebracht.

Der Vorsitzende des Reichskirchenausschusses, in dessen Händen die Leitung der deutschen evangelischen Kirche liegt, D. Wilhelm Joellner, hat „In die Christen aller Völker einen Aufruf ergehen lassen, in dem auf die Weltgefahr des Bolschewismus verwiesen wird.“

## Rudolf Heß antwortet Frankreich

Der Führer hält Verträge — Die andern sprechen nur von deren Heiligkeit

Trier, 20. März

Auf der Großkundgebung in Trier sprach der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, am Donnerstagabend vor 70 000 Volksgenossen. Seine Rede begann der Stellvertreter des Führers mit der Betonung, daß das deutsche Volk in den großen Treuekundgebungen für den Führer fremden Völkern und besonders fremden Staatsmännern zurufe: „Glaubt nicht, daß Verprechungen oder Drohungen uns vom Führer zu trennen vermöchten, dessen Weg ganz Deutschland geht! Ebenso wie Adolf Hitler diese innere Befriedung Deutschlands erstrebt hat, strebt er jetzt nach einer Befriedung Europas, eines Europas gleichgeachteter und gleichberechtigter Nationen. Durch den Bruch des Locarno-Vertrages, den Frankreich beging mit dem Abschluß des Militärbündnisses mit Deutschlands erbittertsten Gegner, der Sowjetunion, war eine Lage in Europa geschaffen, die den Führer nicht nur berechtigte, sondern verpflichtet, im Interesse der Sicherheit Deutschlands und Europas Frieden Deutschlands Westgrenze zu sichern.“

Dem französischen Festungssystem haben wir zur Wahrung unserer Sicherheit die Einheit des Volkes und seine Entschlossenheit entgegengesetzt, sich um keinen Preis vergewaltigen zu lassen, eine Entschlossenheit, die wir allerdings vorzichtshalber durch ein starkes Volkshoer unterbaut haben. Dies ist aber auch ein Garant für den Frieden in Europa, weil man die Gewißheit hat, daß ein Einmarsch nach Deutschland kein Spaziergang mehr ist. Deutschland verteidigt am Rhein die Kulturwelt gegen den Bolschewismus.

Wenn auch Politiker die Aufrichtigkeit der Worte des Führers bezweifeln mögen, so sind diese deswegen nicht weniger aufrichtig. Der Führer hält Verträge! Für Adolf Hitler gibt es eine Heiligkeit der Abmachungen

rattion mit Ihrer Regierung alle praktischen Maßnahmen ergreifen wird, die Seiner Majestät Regierung zu Gebote stehen, um die Sicherheit Ihres Landes gegen einen nicht-provozierten Angriff zu gewährleisten;

- a) zu diesem Zweck den Kontakt zwischen den Generalstäben unserer beiden Länder, der im § III, 2 der genannten Vereinbarung vorgesehen ist, herstellen bzw. fortsetzen wird;
2. und weiterhin auch in Zukunft im Völkerbundsrat sich bemühen wird, die Formulierung aller nützlichen Empfehlungen zur Aufrechterhaltung des Friedens und des Rezeptes für das Völkerrecht durch den letzteren sicherzustellen.

mittag zusammen, um eine ausführliche Erklärung des franzöl. Außenministers über die Londoner Verhandlungen und die dort gefaßten Beschlüsse entgegenzunehmen. Flaudin versicherte, die englische Regierung werde dem Locarno-Vertrag treu bleiben.

Der Völkerbundsrat hat beschlossen, die Aussprache über die Anträge der Locarno-Mächte am Montag nachmittag um 4 Uhr zu beginnen.

Das Wort des Führers  
Der Führer sagte gestern abend in Hamburg: Ich brauche die deutsche Nation, um mit ihr vor der ganzen Welt das Bekenntnis abzulegen, daß, ganz gleich, was kommen mag, wir auch nicht einen Zentimeter zurückweichen von unseren Gleichberechtigungsforderungen! Nicht weil wir eine Störung der europäischen Ordnung wollen, sondern weil wir überzeugt sind, daß eine dauerhafte Ordnung in Europa überhaupt nur denkbar ist unter der Voraussetzung gleichberechtigter Völker. Die Meinung, eine europäische Ordnung auf der Diffamierung eines 67-Millionen-Volkes auf die Dauer gründen zu können, ist ungeschichtlich, ist wahnwitzig und eine Torheit.

Reichsminister Dr. Goebbels hatte etwa 600 Arbeiter der größten Berliner Betriebe, die am längsten im Beruf stehen, auf gestern abend in den Kaisersaal des Rheingold geladen, um einige Stunden in ihrem Kreise zu verweilen.

Bei der Prämienziehung zur Reichswinterhilleslotterie in München wurden gestern Gewinne im Betrage von 75 000 RM. ausgelost.

Nach fast fünftägiger Seefahrt kam die deutsche Flotte des Friedens am Freitag früh in Vissalon, dem ersten Anlegeplatz, an.

An Bord des englischen Zerstörers „Westcott“ im Mittelmeer erfolgte bei einer Übungsfahrt aus unbekanntem Grunde eine Explosion. Ein Mitglied der Besatzung wurde getötet und acht weitere verletzt.

Sachverständige der amerikanischen Armee haben die Beschaffung eines neuen Flugabwehr-Geschützes empfohlen, das eine Reichweite bis 5000 Meter Höhe hat. Das amerikanische Kriegsministerium hat den Kongreß ersucht, zunächst 100 000 Dollar für die Entwicklung des neuen Geschützes zu bewilligen.

zwischen den Völkern, von der die anderen so gerne sprechen!

In die Regierung Frankreichs richtete Rudolf Heß die Frage: Woher nehmst du das Recht, euch zu entrüsten über die angebliche Nichterhaltung eines Vertrages? Ist euch unbekannt, daß selbst Amerika die Vergewaltigung der Ruhr als Vertragsbruch bezeichnete. Wollt ihr die Nichterhaltung des Abrüstungsvertrages in Vergessenheit geraten lassen? Will Frankreich behaupten, daß die Befestigung der entmilitarisierten Zone in Deutschland etwa gegen den Willen der Bevölkerung dieses Gebietes erfolge? Frankreich mag heute über eine Rechtsverletzung Deutschlands schreiben. Das Recht ist dennoch auf unserer Seite!

Und was hat Frankreich wirklich für den Frieden getan? Ist es nicht über die wiederholten klaren Angebote des Führers, deren Annahme dem Frieden beider Staaten und damit dem Frieden Europas gedient hätte, einfach hinweggegangen? Wenn es über das letzte und größte Angebot wieder hinweggeht, woher sollen wir den Glauben nehmen, daß Frankreich ernsthaft Frieden wünscht?

Durch Adolf Hitler wünscht aber Deutschland wirklich ernsthaft den Frieden. Frankreich rufen wir zu: Es mag endlich einschlagen in die von Adolf Hitler so oft dargelegte Hand und Europa vom Alpdruck entlasten, der durch den Argwohn, den Frankreich gegen uns hegt, auf ihm liegt. Wir Deutschen werden am 29. März tun, was an uns liegt, und werden dem Führer das Jawort unserer Treue geben, mit dem wir ihn als dem Repräsentanten des Willens von 65 Millionen von neuem bevollmächtigen, im Namen Deutschlands zu kämpfen für Deutschlands Ehre, Gleichachtung und Gleichberechtigung und für den Frieden unseres Kontinents. Jede Stimme, die wir abgeben, ist eine Stimme für den Frieden.“

## Eine einfache Rechnung

gut + unabhängig - billig!

und deshalb ein für allemal die Schuhe putzt man mit Erdal

# Aus Stadt und Kreis Calw

Calw, den 21. März 1936

## Tag des Arbeitsdienstes

Der Reichsarbeitsdienst veranstaltet am morgigen Sonntag einen „Tag des Arbeitsdienstes“, als wirksame Einleitung der letzten, dem Wahltag vorangehenden Woche. In Calw wird dieser Tag von der Truppführerschule 4 des RAD, gemeinsam mit der NSDAP, und deren Gliederungen durchgeführt. Vormittags um 9.45 Uhr treten sämtliche Formationen zu einer Morgenfeier auf dem Brühl an. Im Mittelpunkt dieser Feier steht die Uebertragung einer Rede des Reichsarbeitsführers aus Berlin. Die letztere gilt der Verabschiedung der Arbeitsmänner und bildet gleichzeitig eine Kundgebung des RAD zur Wahl.

An die Feier schließt sich um 10.45 Uhr ein Propagandamarsch durch die Stadt an. Um 11.15 Uhr trifft der Zug auf dem Marktplatz ein, woselbst in feierlicher Weise die Entfaltung eines fünf Meter hohen Standzeichens des RAD erfolgt. Dieses Standzeichen — es ist mit dem Sinnbild des Arbeitsdienstes, Spaten und Mehren mit Hakenkreuz, geschmückt — trägt ein Plakat, welches einen Ueberblick über die bisherigen Leistungen des Arbeitsdienstes gewährt. Dargestellt sind natürlich nur die sichtbarsten, also die am deutschen Boden geleistete Arbeit. Das nicht minder wichtige Gebiet der Arbeit am deutschen Menschen läßt sich indes weder in Bildern noch in Ziffern festlegen. Vor dem Standzeichen, das bis zum Wahltag an seinem Standort verbleibt, wird ein Doppelposten des RAD aufziehen. Die Bevölkerung wird gebeten, sich zahlreich an den Feiern zu beteiligen.

Am 27. und 28. März steht die Truppführerschule des RAD, voll im Dienste der Wahlpropaganda der NSDAP. Während am Freitag eine Propagandafahrt durch die Gemeinden des Calwer Waldes durchgeführt wird, wird am Samstag der RAD in den Gäuemeinden. Reden und Sprechübungen werden in jeder Gemeinde unseres Kreises von Leistung, Arbeit und Aufschwung des Arbeitsdienstes künden und alle Volksgenossen mahnen, am 29. März ihre Pflicht zu tun.

## Aufruf

an alle Betriebsführer und Handwerksmeister Die NSDAP stellt sich in den Wahlkampf. Am Dienstag, den 24. März, wird im Kreis Calw „Der Ruf der Jugend“ durchgeführt. In Werberfahren, an denen der Betriebsführer und der Bauführer teilnehmen werden, wird die NSDAP in besonders wirkungsvoller Weise sich im Wahlkampf einsehen.

Da die Rundfahrten um 18 Uhr in Calw ihren Anfang nehmen, werden die Betriebsführer und Handwerksmeister gebeten, im Hinblick auf die Bedeutung der Wahl ihre Lehrlinge und Hilfsarbeiter, die an den Fahrten beteiligt sind, so zeitig zu entlassen, daß der Dienst überall ab 6 Uhr durchgeführt werden kann.

NSDAP, Kreisleitung.

## Wahlveranstaltungen im Kreis Calw

Es sprechen heute:

Dachtel: Pg. Dr. Haier, Calw, 19.30 Uhr

Gehingen: Pg. Niehn, Troffingen, 20.30 Uhr

Ernstmühl: Pg. Weiß, Nagold, 20.00 Uhr.

Am Sonntag sprechen:

Althengstett: Pg. Niehn, Calw, 21.00 Uhr

Holzbrunn: Pg. Bosch, Calw und Pg. Korunka, Calw, 15.00 Uhr

Siebersberg: Pg. Waidelich, Calw, 15.00 Uhr

Neubulach: Pg. Freiherr v. Wrangel, Alen, 20.00 Uhr

Neuweiler: Pg. Barth, Neuenbürg und Pg. Korunka, Calw, 20.00 Uhr

Oberhaugstett: Pg. Schiedt, Stammheim, 15.00 Uhr  
Dietelsheim: Pg. Burster, Calw, 19 Uhr  
Simmozheim: Pg. Niehn, Troffingen, 15.00 Uhr.

## Meisterprüfung

Hans Nixinger und Emil Schuder in Firma Perrot-Megnerbau, Calw, haben vor der Handwerkskammer Reutlingen die Meisterprüfung im Mechanikergewerbe mit bestem Erfolg abgelegt.

## Verkehrsunfall

Gestern nachmittag gegen 1/5 Uhr kützte ein Kraftfahrer auf der Straße Calw—

Sirsau mit seinem Rad und zog sich erhebliche Verletzungen zu. Da dem Fahrer irgendwelche Hindernisse nicht im Wege waren, er aber ungeachtet dessen in voller Fahrt befindliches Motorrad plötzlich so stark abgebremste, daß der Unfall eintreten mußte, hat sich die Polizei des Falles angenommen und Feststellungen eingeleitet, ob nicht Einwirkung von Alkoholgenuß vorliegt.

## Wie wird das Wetter?

Vorausichtliche Witterung: Am Süd schwanke Winde, trocken, zunächst heiter, später zeitweise Ankommen von Bewölkung, tagsüber sehr mild, nachts stellenweise noch leichter Frost.

## Kurzberichte aus dem Calwer Gerichtssaal

... wie leicht kann das ins Auge geh'n  
Dieses oft im Scherz gesprochene Wort wurde letzten Herbst beim Fackeln der Calwer Jugend bittere Wirklichkeit. Das Opfer, eine 55jährige Frau von Calw, kam durch einen explodierenden Sprengkörper um ihr rechtes Auge. Beim „Fackeln“ geht es bekanntlich immer etwas wild und laut her; die Jugend beherrscht den Tag und nimmt sich ihre Freiheiten. Da schwirren Frösche durch die Luft und steigen Leuchtraketen empor, kurz es knallt und lärmt den ganzen Abend über. Jugend enträt oft der Zucht! Das ist schon seit altersher so, und man soll nicht wegen jeder Unberei nach der Polizei rufen. Aber es wäre doch recht angebracht, wenn sich die Jugend soweit selbst in Zucht nehmen würde, daß sie durch ihr Treiben niemanden gefährdet. Zu Vaters und Großvaters Jugendjahren gings beim „Fackeln“ auch hundenmäßig her, den törichten Unfug, Feuerwerkskörper in der Nähe von Menschen loszulassen, hat man sich indes früher nicht erlaubt.

Die beiden vor dem Richter stehenden Jungen hatten, ohne die Folgen zu bedenken, ein mit einer Schußladung gefülltes Stiel Gasrohr auf dem menschengestülpten Brühl zur Entzündung gebracht. Der freudig erwartete Knall trat ein, aber leider auch ein Unglücksfall. Ein abgeprangerter Splitter slog einer ahnungslosen Frau aus Calw ins Auge, das leider trotz aller chirurgischen Bemühungen nicht mehr zu retten war. Ungeachtet aller Schmerzens- und Behandlungs-

entschädigungen kam die Sache auch noch vors Gericht, und so hatten sich die beiden Jungen wegen fahrlässiger Körperverletzung zu verantworten. Das Gericht verhandelte unter Ausschluß der Öffentlichkeit und erkannte in seinem Urteil gegen den einen auf 100 RM., gegen den anderen auf 50 RM. Geldstrafe, und die Kosten.

Das Gericht brandmarkte den leichtsinnigen Umgang mit solchen Böllern und Fröschen, der alljährlich in zunehmendem Maße beim Fackeln zutage tritt und immer ein leichtfertiges Ingefahrbringen in der Nähe stehender Personen bleibt und verlangt eine strengere polizeiliche Beaufsichtigung des Fackelns. Die Calwer Jugend wird auf daran tun, aus dem bedauerlichen Unglücksfall und seinen schmerzlichen Folgen eine heilsame Lehre zu ziehen.

Ein mißglückter Betrugsversuch  
Der nächste Angeklagte suchte dem Gericht mit aller Ueberzeugungskunst weiszumachen, daß er einen für Kohlenerde schon recht lange geschuldeten Betrag von 45 RM., dem verstorbenen Gläubiger bereits bezahlt gehabt habe. Schriftliches war nicht vorhanden, aber die als Zeugen gehörten Familienangehörigen des toten Gläubigers vermochten das Gegenteil zu beweisen. Das Urteil lautete wegen verübten Betrugs auf eine Geldstrafe von 50 RM. oder 10 Tage und wegen Verleumdung auf eine weitere Strafe von 20 RM. oder vier Tagen, nebst Kosten.

(Schluß folgt.)

## Seht die Stimmliste an! - Sichert Euer Stimmrecht!

Die Stimmlisten liegen am 21. und 22. März bei den Gemeindebehörden auf. — Ohne Eintragung in die Stimmlisten kein Wahlrecht!

## Lichtspiele Bad. Hof Calw

„Donogoo Tonka“

So heißt die geheimnisvolle Stadt eines Ufa-Films, in dem der phantastiebegabte Regisseur Reinhold Schünzel eine Fülle unbegrenzter Möglichkeiten entdeckt, eine lustige Welt zu schaffen. In ihr leben, lieben und arbeiten Menschen mit der großen Sehnsucht, dem Traum vom Wunderbaren im Herzen. Eine Flut abenteuerlicher und herzhaft fröhlicher Geschehnisse bricht über den Zuschauer herein, der schmunzelnd vom Traum der Wunderstadt Donogoo Tonka hört, gespannt der Entwicklung folgt und heiter erregt erlebt, wie ein mehr als geschäftstüchtiger Spekulant einen riesenhaften Bluff inszeniert und lachend seinen Segen dazu gibt, wenn ein Liebespaar mit optimistischer Angriffsart aus dem raffiniert aufgezogenen Bluff Wirklichkeit macht! Der ausgezeichnete Film läuft am Samstag und Sonntag in den Lichtspielen Bad. Hof in Calw.

## Der Calwer Marktplatz wird verschönert

Noch vor Ostern wird der obere Teil des Calwer Marktplatzes ein schöneres Gesicht erhalten. Das Stadtbauamt hat diese Woche

die Hälfte der häßlichen, aus dem Anfang des 20. Jahrhunderts stammenden Balustrade nebst dem Kanzelaufgang abtragen lassen, welche seither den städtebaulich reizvollen Platz in zwei Hälften zerschnitt und verunstaltete. Anstelle des abgebrochenen Gemäuers, dessen Brüstung und Kunststein-Säulchen bereits bedenklich verwittert waren, tritt eine in leichtem Bogen verlaufende, bequeme Freitreppe aus Buntsandstein. Das schöne, dauerhafte Naturmaterial für die Staffeltreite ist aus Findlingsteinen am Belzberg gewonnen worden. Die Anlage der Treppe in dem unebenen, sich mehrfach überschneidenden Gelände war keine Kleinigkeit. Wer immer das Bauwerk aufmerksam betrachtet, ist über die ebenso großzügige wie zweckentsprechende Lösung erfreut. Nach Fertigstellung der Treppe wird die restliche Hälfte der Balustrade einer schlichten Steinbrüstung von 40 Zentimeter Höhe nebst einfachem Rohrgeländer, in gleicher Art wie es auch schon an der rechten Seite des Staffelaufgangs beim Hause Lamparter zu sehen ist, weichen. Durch den Umbau kann ferner der Gehweg um fast einen ganzen Meter verbreitert werden; im übrigen wird er nach Höherlegen des Bisters neue Granitsteinplatten und

## Schwarzes Brett

Varietätlich. Nachdruck verboten.  
Calw, den 21. März 1936

## Parcel-Organisation

NSDAP, Ortsgruppe Calw. Am Sonntag, 22. März, vormittags 9.30 Uhr treten der Spielmannszug und sämtliche Pol. Leiter des Kreisstabes, der Ortsgruppe sowie der angeschlossenen Verbände (DAF, NSB, NSV, Amt für Beamte usw.) mit den Fahnen vor der Kreisleitung an.

Bereitschaft 4, Neuweiler. Dienstag, den 24. März, abends 19.30 Uhr Antreten in Breitenberg beim Schulhaus. Keine Entschuldigung, Dienstanzug.

## Parcel-Amt mit betreuten Organisationen

Reichsfachgruppe Hausgehilfen, Kreisfachgruppenwarter. Am Dienstag, den 24. März, abends 8 Uhr Heimabend im Café Schwane. Bitte um vollzähliges Erscheinen.

## HJ., JV., u.d.M., J.M.

HJ. Unterbann II/126 Unterbannführer. Zu dem am Sonntag stattfindenden Propagandamarsch tritt die Gef. 8/126 (HJ., Jungvolk, BDM, und Jungmädel) punkt 8 Uhr am Haus der Jugend in Calw an. Nach dem Werbemarsch durch Calw marschieren die Einheiten nach Simmozheim und treffen sich dort mit den Einheiten der C.F. 11/126 auf dem HJ.-Sportplatz um 10 1/2 Uhr. Die Gef. 11/126 tritt um 8 Uhr in Althengstett an u. marschiert über Dietelsheim nach Simmozheim und von dort aus mit der Gef. 8/126 nach Mötzingen, Monakam, Unterhaugstett, Dittenbronn, Neuengstett. Die Gef. 12/126 tritt um 8 Uhr in Sirsau bei der Turnhalle an. Sämtliche anderen Standorte haben durch ihre Gefolgschaftsführer schon nähere Befehle erhalten.

Hilferjugend, Gef. 9/126. Gefolgschaftsführer. Die ganze Gefolgschaft tritt am Donnerstag, den 22. März, morgens 8 Uhr im Schloßhof in Zavelstein an. Verpflegung ist mitzubringen. Näheres im Rundschreiben.

HJ.-Gefolgschaft 13/126. Die Gefolgschaft tritt am Sonntag morgen um 9 Uhr in der Adolf-Hitler-Straße in Stammheim an. Teilzunehmen haben ebenfalls die Standorte Gehingen, Dachtel, Deckenpfronn, Holzbrunn und Stammheim des BDM. Mitzubringen hat jedes ein Fahrrad, sowie Brotbeutel mit Inhalt. Auch Jungvolk und Jungmädel können teilnehmen. Jeder Standort bringt seine Fahnen mit, ebenso die Trommeln. Die Fahrt endet in Holzbrunn.

Die Fähnleinführer des Stammes II/126 führen den Propagandadienst am Sonntag fähnleinweise durch. Sie wenden sich wegen allem Näheren an ihren örtlichen Gefolgschaftsführer. Der Stammführer.

einen Belag von rauhen Hartbasaltplatten erhalten.

## Ruf der Jugend

Morgen stellt sich die gesamte Hitlerjugend in den Dienst des Vaterlandes, um in Propaganda-Märschen durch die Landorte die deutschen Bauern aufzurütteln zur Erkenntnis des großen Geschehens unserer Zeit.

„Jungwähler, denke daran! Wahlberechtigt ist, wer am 29. März sein 20. Lebensjahr vollendet hat, d. h. wer am 29. März 20 Jahre alt geworden ist. Denke daran, junger Deutscher, denke daran, deutsches Mädel.“

## Kirchliche Nachrichten

Gv. Gottesdienst. Der Hauptgottesdienst ist am morgigen Sonntag infolge der Großkundgebung des RAD, um eine halbe Stunde vorverlegt. Er beginnt bereits um 9 Uhr.



— und nun noch etwas

MAGGI'S WÜRZE

sie verbessert den Geschmack und erhöht die Bekömmlichkeit



## Langjähr. Darmträgheit chronische

30 Jahre littlich Infolge Darmverengung an dauernder Verstopfung. Abfuhrmittel aller Art wirkten nur unregelmäßig u. mangelhaft.

Sani Drops brachten endlich die pünktliche Regelung. 30. 4. 29. Fr. Matthies, Konstanz. 30 St. Packg. 1.50; 60 St. 2.75 300 St. Sparpackung RM 10.— Zu haben in Ihrer Apotheke.

Inferieren bringt Gewinn!

## Auto-Einzelgarage

zu vermieten  
Autohaus Heimgärtner.

## Knopflöcher Hohlsaum, Pliffee Ankurbeln

Friedrich Herzog  
Inhaber L. Rathgeber

## Freiwerdende Wohnungen

Schreibt man am besten in der Zeitung aus. So findet man am bequemsten wieder zahlungsfähige Mieter. Der Zuschlag für Ziffer-Angebotsvermittlung ist nur 25 Pfg.

## Verkaufe mein an der Altburgerfelde gelegenes

## Baumgüttele

Wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Blattes.

## kräftigen Jungen

nimmt in die Lehre  
Mehlgerei Widmaier  
Calw

## Vollständiges eichenes

## Schlafzimmer

verkauft. Wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

## So leicht

macht's Ihnen die Kundenschaft nicht, daß sie Sie ohne Werbebemühung besucht. Darum: öfters inferieren!

## Starkes

## Anbindekalb

holländ. Abstammung hat abzugeben  
A. Dettlinger



## Ämtliche Bekanntmachungen.

Stadt Calw

### Stimmzettel für die Reichstagswahl.

Stimmzettel für die Reichstagswahl am 29. März 1936 für Stimmberechtigte, die am Wahltag aus zwingenden Gründen nicht hier sind, werden vom Stadt. Wahlamt (Rathaus Zimmer Nr. 3) bis Freitag, den 27. März 1936 (nicht 20. März) abends 7 Uhr ausgestellt.

Calw, den 20. März 1936.

Der Bürgermeister: G ö h n e r.

## Städtische Frauenarbeitschule Calw.

### Anmeldung und Aufnahme

für den

### neuen Kurs

21. April bis 31. August 1936

am Montag, 23. März, von 2 bis 5 Uhr

in der Frauenarbeitschule (Zollamt)

Nach diesen Anmeldungen müssen die Fachklassen eingeteilt werden, deshalb ist mündliche oder schriftliche Anmeldung zu obigem Termin dringend notwendig. In den Osterferien sind keine Anmeldungen möglich. Schülerinnen, welche die Schule schon besucht haben, bringen ihre Zeugnisheft, Auswärtige die Fahrkartenausweise zum Abitempeln mit.

Halbtags- oder Nachmittags-Kurse können in allen Fächern belegt werden.

Calw, 21. März 1936.

Die Schulleitung: Lisa Fechter.

Seigental, den 20. März 1936.

### Todesanzeige

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Mutter

**Katharina Rathfelder** †

zu sich heimzunehmen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Familie Rathfelder**

Beerdigung Sonntag mittag um 2 Uhr in Altbulach.

Gehingen, den 20. März 1936.

### Dankfagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Hinscheiden unseres lieben Vaters, Großvaters, Schwiegervaters und Bruders

**Jakob Dürr** †

erfahren durften, sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank. Besonders danken wir dem Herrn Geistlichen und den Vereinen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

## Verein für Homöopathie- u. Lebenspflege e.V. Calw

Auf die am Sonntag, den 22. März, nachm. 5 Uhr im „Rögle“ in Calw stattfindende

**Jahres-Hauptversammlung**

wird hiermit nochmals hingewiesen.

Es wird Herr Reichert von der Bundesgruppe über

„Weg und Ziel der Volksheilbewegung“

sprechen, sodas auch Nichtmitglieder herzlich ein-

geladen werden.

Corselets  
Hüftformer

Büstenhalter  
in vollendeten Formen

Die passende Unterwäsche  
dazu für Damen und Kinder

Strümpfe usw.

**M. König, Calw**  
Bahnhofstraße 10



## Neubankredite

sofort greifbar und unkündbar.

**Dir. Weber, Stuttgart, Eßlinger-**

**Vor dem Einkauf**

studiert die Hausfrau den Anzeigenteil der

„Schwarzwald-Wacht“.

Das soll jeder Geschäftsmann dauernd berücksichtigen!

## Damenhüte

Alle neuen Formen, breit- und schmalrandig, große und kleine Arten sehen Sie in großer Auswahl

## Blumen, Bänder, Schals

Für das Umarbeiten und Umformen von Hüten bitte ich um frühzeitige Auftragserteilung

## E. Dollinger am Markt

vorm. C. Kleinbub

### Todesanzeige

Rötenbach, 20. März 1936.



Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Pflegemutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Katharine Kentschler, geb. Hamann**

nach kurzer, schwerer Krankheit heute früh im Alter von 70 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Die Pflegekinder **Hans Pfommer und Frau**  
**Matthäus Pfommer**  
und **Maria Pfommer.**

Beerdigung Sonntag mittag 2 Uhr in Rötenbach.



nachmittags



Gemütlichkeit u. Frohsinn  
schweben über der täglichen  
Kaffeestunde mit dem feinen  
Aroma einer guten Tasse  
**Kaiser's Kaffee**  
ausgezeichnet durch  
Ergiebigkeit.

Dein täglicher Kaffee:

**KAISER'S KAFFEE**



Deutsch. Rotes Kreuz  
Sanitätshol. Calw  
Die Kolonne hat morgen  
rüh 8 Uhr am Lokal  
anzutreten betreffs Teil-  
nahme an der Feier  
„Tag des Reichs-  
arbeitsdienstes“.  
Armbinde.

Kolonnenführer: Kirchherr.

Verkaufe eine gute

**Schaff-**  
**Ralbin**  
mit 4 Wochen altem Kuhlkalb.

Th. Hauser, Simmozheim

Eine 35 Wochen trüchtige

**Ralbin**  
(gewöhnt) steht dem Verkauf aus

**Wagner Fenchel, Altburg**  
Dorfangerstraße

Sommerliche, kleinere  
**3-Zimmer-**  
**Wohnung**

an ruhige Familie auf 1. Mai zu vermieten

Bischoffstraße 58

Sonniges  
**Zimmer**

mit voller Pension für 14 Tage oder länger gesucht. Angebote unter L. 3. 117 an die Geschäftsstelle ds. Bl.



**Weber's Hausbacköfen**  
seit Jahrzehnten bestens bewährt  
Generalvertrieb **G. Müller**  
Arnbach

Wer Qualität schätzt  
nimmt



**M. Brodmann's**  
Dorschlebertran-Emulsion  
Mischfutter „**Osteosan**“  
Als vitaminreich bekannt. Hilft  
sicher bei Krampf, Lähme, fördert  
Aufsicht u. Mast. Geprüfte Fut-  
terzusammensetzungen enthält  
**M. Brodmann's „Ratgeber“.**  
Neue (9.) Ausgabe kostenlos zu  
haben in den Verkaufsstellen od.  
von **M. Brodmann Chem. Fabr.,**  
Betzlag-Unterhaching

„Osteosan“-Verkaufsstellen:

Calw: Friedr. Nömmenmacher.  
Gehingen: Fr. Breiting; G.  
Schwarz, Althengstett; Carl  
Stralle, Gemischtw. Stamm-  
heim; H. Pöfner, G. Sattler.  
Obereichenbach: Fr. Volz.  
Liebenzell: Drog. Himperich.  
Unterhangstett: Fr. Fricker,  
Kolonialwaren.

## Lichtspiele Badischer Hof, Calw

Ein Riesenbluff wird greifbar Wahres, Geniestreich eines Liebespaares!

## „DONOGOO TONKA“ die geheimnisvolle Stadt.

Ein Film von Reinhold Schünzel, mit Anny Ondra, Viktor Staal u. a. m.

Vorherd. interessante Beiprogramm u. Wochenschau

Vorfürungen: Samstag abend 8<sup>30</sup>, Sonntag mittag 7<sup>4</sup> und abends 8<sup>30</sup> Uhr.

Ich suche ein gesundes  
**tüchtiges Mädchen**

für Küche und Haushalt im Alter zwischen 20 und 30 Jahren.

**E. Haag, Weilderstadt,**  
Lhalstraße 7

Zur Unterstützung meiner Frau in der Haushaltung suche ich auf Mitte April ein

**solides Mädchen**  
nicht unter 18 Jahren, welches schon in Stellung war und entsprechende Zeugnisse aufweisen kann.

Schriftliche Angebote bitte ich an **W. Schamer, Dighingen** bei Stuttgart richten zu wollen.

**Hausgehilfin-Gesuch.**

Kräftiges

**Mädchen**

das Kochkenntniße besitzt, zu als-  
baldigem Eintritt für  
**Krankenhaus Calw**



**Mäntel**  
**Komplets**  
**Kostüme**  
**Kleider**  
**Blusen**  
und **Köcke**

finden Sie jetzt in  
reichhaltiger  
Auswahl  
zu vorteilhaften  
Preisen

**Berner**

Metzger- und  
Blumenstraße  
**Pforzheim**

Blanke Möbel

immer nur durch

**Kiwal**

Möbelauftragsmittel  
Normalh. -30, Doppelh. 1.4  
Erhältlich:  
Seifensiederei Hauber,  
Carl Serva, Otto Vinçon



... wenn  
er schon sprechen  
könnte,  
wünschte  
er sich  
einen  
Wagen  
von:



**PROB**  
in der Bahnhofstr.  
in Calw